

FILM SCHOOL

FILME MACHEN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Klaus Weller

FILM SCHOOL

Filme machen mit Kindern
und Jugendlichen

INHALT

VORWORT	9
A DREHVORBEREITUNGEN	11
A1 Was ist Film?	12
A2 Ideenfindung	14
» Thematische Vorgabe	15
» Schülerwettbewerbe	17
» Freie Ideenfindung	17
A3 Ideenentwicklung	20
A4 Bausteine der Filmgestaltung	24
» Inhalt	26
» Form	26
» Dramaturgie	28
» Charaktere	29
» Emotionen	30
» Erzählmotive	31
A5 Drehbuch	34
A6 Budget	36
A7 Organisation	40
A8 Drehorte	42

A9	Teamfindung/Teamwork	46
A10	Casting	52
A11	Schauspieler	56

B FILMEQUIPMENT 59

B1	Videokameras	60
	» DSLR oder Videokamera?	61
	» Kamera mit Speicherkarte oder Kassettenlaufwerk?	61
	» Autofokus	62
	» Blendenautomatik	62
	» Farbtemperatur	64
	» Objektivreinigung	64
	» Kaufen oder mieten?	64
	» Verleih eigener Geräte?	65
	» Kamerastativ	66
	» Second Unit	68
	» Setfotos	68
B2	Licht	70
	» LED-Lichttechnik	71
	» Weiches Licht!	75
	» Reflektor	75
	» Reflexionen	77
B3	Tonequipment	78
	» Richtmikrofone	79
	» Windschutz	80
	» Mikrofonkabel	80
	» Tonangel	83
	» Kopfhörer	85
	» Digitale Audiorekorder	85
	» Filmklappe	86
B4	Sonstiges Equipment	90
B5	Geräteversicherung	92

B6	Praktische Übungen	94
	» Bildkomposition	95
	» Einstellungsgrößen	99
	» Perspektiven	99

C DREHARBEITEN 101

C1	Dokumentarfilme	102
C2	Spielfilme	106
C3	Animationsfilme	112
	» Klassische Animationstechniken	113
	» Computeranimation	122
	» Vertonung	125
C4	Improvisation	126
C5	Nachdreh	130
C6	Praktische Tipps beim Drehen	132

D VIDEOSCHNITT 137

D1	Hardware	138
D2	Software	140
D3	Einführung in den Videoschnitt	142
D4	Montage	148
D5	Layoutschnitt	154
D6	Filmmusik / Musikrechte	156
D7	Geräusche	160
	» Soundarchive	161
	» Wieso eigentlich Originalton?	162
D8	Filmtitel	166

D9	Endfertigung	170
	» Vorbereitung	171
	» Endschnitt	171
	» Effekte	171
	» Vor- und Nachspann	172
	» Licht- und Farbausgleich	174
	» Sounddesign und Tonmischung	180
D10	Abnahme	182
D11	Exporte	184
D12	Datensicherung	188

E VERTRIEB 191

E1	Premiere	192
E2	Festivals	196
	» Liste von Kinder- und Jugendfilmfestivals	200
E3	Fernsehen	202
E4	Internet	204
E5	Sonstige Vertriebsmöglichkeiten	206

F SCHLUSSWORT 209

X ANHANG 213

X1	Glossar	214
X2	Register	222
X3	Bildnachweise	226
X4	Endnoten	227



VORWORT

Es gibt nur eine Regel:
keine Langeweile!





DREHVOR- BEREITUNGEN

A1	12 Was ist Film?
A2	14 Ideenfindung
A3	20 Ideenentwicklung
A4	24 Bausteine der Filmgestaltung
A5	34 Drehbuch
A6	36 Budget
A7	40 Organisation
A8	42 Drehorte
A9	46 Teamfindung/Teamwork
A10	52 Casting
A11	56 Schauspieler

A1 WAS IST FILM?

VORAUSSETZUNG FÜR EINE FUNKTIONIERENDE KOMMUNIKATION IST DAS VERSTÄNDNIS.

KLAUS WELLER

ZITAT

Film ist Kommunikation. Mittels bewegter Bilder und Töne soll ein Dialog mit dem Zuschauer hergestellt, sollen Emotionen erzeugt werden. Voraussetzung für eine funktionierende Kommunikation ist das Verständnis. Genauso wie in der Sprache erst die richtige Anordnung von Worten zur Verständigung führen kann, hat der Film seine eigene Syntax. Das Erlernen und Beherrschen dieser Syntax, das filmsprachliche Handwerk, ermöglicht die visuelle Kommunikation. Ihr Fundament sind die Filmidee und deren Dramatisierung.

A2 IDEENFINDUNG

Thematische Vorgabe

15

Schülerwettbewerbe

17

Freie Ideenfindung

17

Nehmen Sie sich – wenn möglich – etwas Zeit für das Finden und Entwickeln von Filmideen. Verschenken Sie nicht das, was Sie in die Waagschale werfen können. Geld oder Perfektion wird es nicht sein. Beides interessiert den Zuschauer auch nicht, im Gegensatz zu einer originellen Idee und einer lebendigen, spannenden Umsetzung.

Wie finden Sie eine taugliche Idee? Sie fällt nicht vom Himmel und ist auch nicht das Resultat kreativer Eingebungen. Sie ist das Ergebnis eines Arbeitsprozesses. Ideenfindung ist zu 90 bis 95 Prozent Handwerk. Den Rest macht die Individualität, die Persönlichkeit aus – der nicht vermittelbare Bereich. Grob betrachtet gibt es in der Ideenfindung zwei Spielfelder:

Thematische Vorgabe

In vielen Fällen haben Filmprojekte mit Kindern und Jugendlichen inhaltliche Vorgaben. Die resultieren aus Themen in Projektwochen, aus der Arbeit von Einrichtungen, aus der Teilnahme an Wettbewerben usw. Diese inhaltlichen Vorgaben klingen meist nicht sehr spannend.

Einige Beispiele:

- » Warum sollten Schüler in der heutigen Zeit alte Sprachen lernen?
- » Wie funktioniert die Welt? Und wie können wir sie schützen?

Aber von diesen gut gemeinten Leitmotiven sollte man sich nicht abschrecken lassen. Man sollte sie vielmehr als kreative Herausforderung betrachten: Kann man aus einem vagen, sperrigen Thema eine originelle Idee entwickeln? Man kann, vorausgesetzt man beherrscht die Techniken, das Handwerkszeug zur Ideenentwicklung.

Thematische Rahmenbedingungen bieten eine Reihe von Vorteilen:

- » Sie können Zeit sparen im Vergleich zur „freien“ Ideenentwicklung.
- » Sie können mit Ihrem Team das Ausloten von Spielräumen innerhalb eines gedanklichen Korsetts trainieren, also Lernprozesse für das spätere Leben.
- » Sie können das kreative Potenzial Ihres Filmteams stimulieren.

Ein typischer Anfängerfehler in der Ideenfindung ist es, alle Probleme dieser Welt (und noch ein bisschen mehr) zu thematisieren. Tauglicher wäre allerdings das Gegenteil.

TIPP

Vier Tipps, falls Sie Einfluss auf die Themenfindung haben:

- » Wählen Sie „einfache“ Themen, z.B. XY baut ein Möbelstück zusammen, kocht sich ein Ei usw. Es ist viel ergiebiger, diesen scheinbar banalen Ausgangssituationen eine (philosophische) Bedeutung abzugewinnen, statt an den großen Themen zu scheitern.
- » Lassen Sie sich bei der Ideenfindung von klassischen Erzählmotiven inspirieren (siehe Kapitel „Bausteine der Filmgestaltung“ auf Seite 24).
- » Wählen Sie politisch unkorrekte Themen statt korrekte. Warum? Denken Sie an das Vorwort.
- » Nehmen Sie an Schülerwettbewerben teil, auch wenn Sie dort mit thematischer Tristesse konfrontiert werden. Sie können mit Ihrem Team das Einhalten von Abgabeterminen trainieren. Und mit der Teilnahme haben Sie schon eine vertriebliche Plattform, ein wie auch immer geartetes Event, bei dem die Filme präsentiert werden können.

Beispiele für Kurzfilme mit einfachen Ausgangsideen:

- » In „Do pivnice“ (Ins Kellergewölbe) von Jan Švankmajer* geht ein kleines Mädchen in den Keller eines Mietshauses, um Kartoffeln zu holen.
- » Das Zweipersonenstück „Goliath“ von Ozan Mermer handelt von einem Jungen, der von einer Prostituierten wissen will, ob sie nicht nur auf dem Kopf rote Haare hat.
- » Im preisgekrönten Jugendfilm „Papa schmeißt den Grill an“ versucht ein Vater, mit seinen beiden Töchtern zu grillen (www.jugend-film-ev.de → Filme → 2008) usw.

Zum reduzierten Ansatz dieser Auswahl gehört auch folgende Gemeinsamkeit: Die Helden haben ein klares Ziel. Der Weg dorthin ist mit Hindernissen, Überraschungen und Gefahren gespickt.

Schülerwettbewerbe

Filmwettbewerbe für Kinder und Jugendliche, die jedes Jahr stattfinden:

- » Deutscher Jugendvideopreis:
www.jugendvideopreis.de; www.video-der-generationen.de
- » Mo & Friese KinderKurzFilmFestival (Gib-Mir-Fünf-Wettbewerb):
<http://moundfriese.shortfilm.com/index.php?id=1892>
- » jugend creativ, Internationaler Jugendwettbewerb der Volks- und Raiffeisenbanken:
www.jugendcreativ.de
- » BERTINI-PREIS für junge Menschen mit Zivilcourage:
www.bertini-preis.de/index.php
- » KINDER ZUM OLYMP! Schülerwettbewerbe:
www.kinderzumolymp.de
- » ECHT KUHL! Bundesweiter Schülerwettbewerb:
www.echtkuh-l.de
- » Go Ahead Schulwettbewerb der Hannelore Kohl Stiftung
(Helm + Kopfschutz):
www.go-ahead-wettbewerb.de/

Sammelportale von Schüler-Wettbewerben:

- » www.bundeswettbewerbe.de
- » www.schule-bw.de/aktuelles/wettbewerbe
- » www.buergergesellschaft.de
- » www.jugendstiftung.org
(Infopool → Linksammlung → Wettbewerbe)
- » www.hamburger-bildungsserver.de
- » www.bildungsserver.de/wettbew.html

Freie Ideenfindung

Hört sich gut an, ist aber mit Vorsicht zu genießen.

Die Vorteile:

- » Wenn Sie eine Idee Ihrer Teilnehmer als Vorlage nehmen, geben Sie ihnen das Gefühl, Gestalter und Entscheider und nicht bloß

Ausführende zu sein. Sie nehmen so Ihr Team ernst, und das wird es honorieren.

- » Die Ideenwelt der Kinder unterscheidet sich elementar von der der Erwachsenen. Wenn Sie sich darauf einlassen, sind sie näher an ihnen dran und können selbst originelle Welten betreten bzw. stofflich dramatisieren. So kamen zwei Jungs mit folgender Idee in unser Vorbereitungsseminar: Machtwechsel, also Kinder haben das Sagen, Erwachsene müssen gehorchen. Auf so eine Idee würde wohl kaum ein Erwachsener kommen (siehe [Abb. 2](#)).

Die Nachteile:

- » Die freie Ideenentwicklung benötigt mehr Zeit, wie überhaupt das Finden tauglicher Ideen mit Zeit verknüpft ist. Diesen Nachteil können Sie möglicherweise ausgleichen, indem Sie schon Wochen vor den Dreharbeiten einen regelmäßigen Termin für die Entwicklungsarbeit finden, vorausgesetzt natürlich Sie haben schon Zugriff auf Ihr Team.
- » Zur Steuerung einer freien Ideenentwicklung sind fundierte dramaturgische Kenntnisse nötig (siehe Kapitel „Bausteine der Filmgestaltung“ auf Seite 24).
- » Sonst laufen Sie Gefahr, Opfer gut gemeinter Freiräume zu werden. Sie können mit der ganzen Bandbreite infantiler Fantasien konfrontiert werden, z.B. „mein Handy wurde gestohlen – die Welt geht unter“. Wenn Sie sich jetzt auf demokratische Entscheidungsfindungen einlassen, geraten Sie in Schwierigkeiten. Die sollte aber nicht der Projektleiter haben, sondern die Hauptfigur des Films.
- » Die Gefahr der inhaltlichen Überfrachtung. Völlig unterschiedliche Filmideen sollten auch als solche behandelt werden und nicht zu einem demokratischen Gesamtwerk gebündelt werden. Es geht um die Konzentration auf eine Geschichte, ein Thema.

TIPP

In jedem Fall empfiehlt es sich, ein eigenes Thema in petto zu haben, d.h. gewappnet zu sein. Ziel sollte es sein, die Idee mit dem dramatischsten Potenzial zu realisieren.

Aber wie sollen Ihre Jugendlichen ohne dramaturgische Grundkenntnisse diese Idee erkennen? Eine wirklich gute Idee ist immer einfach und



Abb. 2: Szenenfoto aus der Actionkomödie „Kinder an die Macht“. Die Kinder haben den Tagesschausprecher verjagt und die Macht übernommen.

verständlich. Sie deutet darauf hin, dass die Autoren ihre Arbeit gemacht, alles durchdacht haben und kommunizieren wollen. Andersherum: Komplizierte Ideen und Umsetzungen, expansiver Aufwand sind meist Ablenkungsmanöver. Eigentlich beherrschen diese Filmemacher ihre Arbeit nicht bzw. sie haben sie nicht richtig gemacht, oder sie haben nichts zu erzählen.

A3 IDEEN- ENTWICKLUNG



Abb. 3: Szenefoto aus dem Psychothriller „Achterbahn“.
Der Hamburger Sommerdom ist die einzige Location.

Bei der Weiterentwicklung Ihrer Ideen sollten Sie vier Punkte im Auge behalten:

- 1. Die Machbarkeit.** Ist das angedachte Projekt im verfügbaren Zeitraum umsetzbar? Haben Sie Dreharbeiten in allen fünf Kontinenten geplant oder beschränken Sie sich wohlweislich auf eine oder wenige Locations? Wie kann der Aufwand in allen Produktionsbereichen reduziert werden? Gibt es Alternativen? Vielleicht sind die ja viel tauglicher (siehe z.B. *Punkt 4* auf Seite [23](#))?

Ein Beispiel:

Ihr Team will eine wilde Verfolgungsjagd drehen mit Gangstern, Bankraub, Schießerei, Rennwagen, 20 Polizeiautos, Hubschrauber – also das volle Programm. Abgesehen davon, dass die Realisierung unter eingeschränkten Produktionsbedingungen kaum machbar ist, haben alle so ein Szenario schon zur Genüge gesehen. Aber was wäre, wenn der Räuber z.B. ein Skateboard entwendet und er vom Besitzer und dessen Freunden verfolgt wird? Diese Spielanordnung ist machbar, was die Jugendlichen auch sofort verstehen, und sie hat größeres Potenzial an Originalität. Außerdem fühlt Ihr Team sich ernst genommen. Ihre scheinbar abstrusen Ideen werden nicht sofort vom Tisch gewischt, sondern variiert.